



Antwort zur Anfrage Nr. 1548/2021 der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Mainz-Altstadt betreffend **Stadtratsbeschluss "Klimanotstand" vom Sept. 2019 (Grüne)**  
**hier: bisherige Maßnahmen für die Altstadt**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Frage 1: Welche Maßnahmen wurden aufgrund des Stadtratsbeschlusses in der Mainzer Altstadt, die durch ihre Baustruktur und ihren Mangel an größeren Grünflächen besonders von der Klimakrise betroffen sein wird, seitdem umgesetzt oder eingeleitet (z.B. bzgl. Baumneu- und -nachpflanzungen, zusätzlichen Grünflächen, Aufwertung bestehender Grünflächen, Fassaden- und Dachbegrünung, Brunnen und Wasserspielplätzen, Entsiegelungsmaßnahmen u.ä.)?**

Antwort: Auch schon in den Jahren vor dem Klimanotstands-Beschluss wurden im Bereich der Altstadt einige Vorhaben umgesetzt, die eine Neu- und Nachpflanzung von Bäumen und/oder die Anlage bzw. Aufwertung von Grünflächen umfassten. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang die Umgestaltungen der Großen Langgasse, des Münsterplatzes und der Bahnhofstraße sowie die Neuanlage einer Grünfläche vor der Stadtmauer zu nennen. Für den Winter 2021/2022 ist zudem die Anlage eines rund 55 qm großen Pflanzstreifens mit Staudenbepflanzung in der Emmeranstraße vorgesehen.

**Frage 2: Was passiert mit den im Haushalt (2021/22 vom Stadtrat beschlossenen zusätzlichen Stellen für die Grünpflege/Baumtrupp, die von der ADD beanstandet wurden? Wie ist die Haltung der Verwaltung in Bezug auf die Frage, ob Klimaschutzfragen (und somit auch die Grünpflege) Pflichtleistungen der Kommune oder freiwillige Leistungen sind? Wie bringt sie diese Haltung gegenüber der Landesregierung zum Ausdruck?**

Antwort: Die vom Stadtrat für den Haushalt 2021 im Grün- und Umweltamt beschlossenen Stellen wurden von der ADD nicht beanstandet. Für den Bereich der Grünunterhaltung und Baumpflege sieht der Stellenplan 2021 folgende Stellen vor:

- a. eine Stelle als Ingenieur:in für die Bearbeitung von Baumnachpflanzungen sowie die Verortung und Koordination neuer Baumstandorte
- b. zwei Stellen als Gärtner:in in der Biotoppflege

Eine Stelle in der Biotoppflege ist bereits besetzt. Die anderen beiden Stellen befinden sich aktuell in der Ausschreibung.

Der Haushalt für das Jahr 2022 wurde seitens der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz pauschal beanstandet und befindet sich zur Zeit in der Neuaufstellung. Für den Bereich der Grünunterhaltung und Baumpflege wurden für den Stellenplan 2022 folgende Stellen angemeldet:

- a. eine Stelle als Gärtner:in im Bereich der Baumkolonne

b. vier Stellen als Gärtner:in für den Bereich Baumnachpflanzungen im Stadtgebiet.

Der Stellenplan 2022 wird voraussichtlich im November 2021 vom Stadtrat beschlossen und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz zur Genehmigung vorgelegt.

Die Gemeindeordnung stuft die Vorhaltung öffentlicher Grünanlagen (und damit auch deren Pflege und Unterhaltung) als freiwillige Leistungen ein. Aus Sicht der Verwaltung ist die Bereitstellung und Unterhaltung von Freiräumen jedoch erforderlich und aus einer Vielzahl von Gründen, die Auswirkungen auf das lokale Klima eingeschlossen, Voraussetzung für gesunde Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen in der Stadt. Aus diesen Gründen erscheint eine Einordnung als Pflichtleistung sinnvoll. Entsprechende Vorstöße beim Land Rheinland-Pfalz obliegen i.d.R. den kommunalen Spitzenverbänden.

**Frage 3: Wie sieht die Flächenbilanz von seitdem versiegelten (z.B. Neutorschule) und entsiegelten Grünflächen in der Altstadt aus? Wir bitten jeweils um Einzelnennung und jeweilige Nennung der Größe.**

Antwort: Eine systematische Bilanzierung der Neubauvorhaben und Umbaumaßnahmen im Hinblick auf Flächenversiegelung und -entsiegelung erfolgt nicht.

**Frage 4: Welche Planungen für die kurz- und mittelfristige Zukunft zur Verbesserung des Mikroklimas in der Altstadt gibt es?**

Antwort: Von Bedeutung für die Verbesserung des Mikroklimas in der Altstadt ist die Stärkung des urbanen Grüns und der grünen Infrastruktur auf den bebauten Grundstücken sowie auf und an den Gebäuden, die zum großen Teil in privater Hand liegen. Bereits jetzt unterstützt das neue Förderprogramm der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz ([www.mainzer-stiftung.de](http://www.mainzer-stiftung.de)) die zusätzliche und freiwillige Herstellung von Dach- und Fassadenbegrünungen im gesamten Stadtgebiet, also auch in der Altstadt. Zukünftig können Vorgaben zur Begrünung z.B. im Rahmen von Bauleitplanungen oder auch in der Grünsatzung erfolgen, die aktuell fortgeschrieben wird.

**Frage 5: Welche Maßnahmen sind für ältere und gesundheitlich besonders gefährdete Menschen in der Altstadt für die zu erwartende Zunahme von sommerlichen Extrem-Hitzetagen/Tropennächten geplant?**

Antwort: Der in Mainz für den Zeitraum 2031-2060 zu erwartende Klimawandel ist vom Deutschen Wetterdienst im Rahmen des Projektes KLIMPRAX berechnet worden, die Zusammenhänge mit der menschlichen Gesundheit wurden ebenfalls dargestellt. Die Erstellung einer Strategie einschließlich der Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ist der konsequente nächste Schritt. Eine entsprechende Projektskizze für einen Fördermittelantrag wird aktuell vorbereitet. Der Projektstart könnte, die Bewilligung der Fördermittel vorausgesetzt, in der zweiten Jahreshälfte 2022 erfolgen.

Dezernat IV teilt zudem hierzu mit:

Die meisten älteren Menschen möchten so lange als möglich, auch mit zunehmenden Hilfe- und Pflegebedarf, in ihrer eigenen Wohnung leben. Der niedrighschwellige Zugang zu Informationen, unter anderem zum Thema Umgang mit Hitzebelastung, unkompliziert erreichbare Hilfen im Bereich Hauswirtschaft und Pflege sowie die Begleitung zu Einkäufen,

Arztbesuchen und soziale Teilhabe tragen wesentlich dazu bei. Mainz hat sich darum mit seinem Beschluss zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit auf den Weg gemacht, die Rahmenbedingungen in den Stadtteilen für das Leben im Alter zu verbessern. Es wurden Netzwerke in den Stadtteilen mit den Akteuren der Seniorenarbeit vor Ort gegründet, die gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit durchführen wie zum Beispiel die Erarbeitung von Seniorenstadtteilplänen und Angebote weiter bzw. neu entwickeln. Ein Beispiel hierfür sind die Bewegungsangebote in den Sommermonaten auf den Plätzen in der Altstadt. Eine Koordinatorin der Stadtverwaltung unterstützt die Netzwerke in ihrer Arbeit, begleitet deren Öffentlichkeitsarbeit für Senior:innen und greift aktuelle Themen wie u.a. Belastungen durch Hitze und Schutz vor Hitze regelmäßig auf.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Netzwerke kann auch das Thema Maßnahmen bei extremer Hitze aufgreifen und darüber informieren. Das kann über einen Flyer oder eine gesonderte Veranstaltung erfolgen.

Parallel wird in der Altstadt das Projekt Gemeindeschwester plus umgesetzt. Bei Hausbesuchen wird die Zielgruppe der Hochaltrigen bei Bedarf zu Vorkehrungen bei Hitzebelastung beraten.

Darüber hinaus nutzt die Stadtverwaltung unter anderem über ihre Mitarbeit im Redaktionsteam des Consens, die Möglichkeit stadtweit auf relevante Themen aufmerksam zu machen und die Eigenverantwortung zu stärken.

#### **Frage 6: Wie beurteilt die Verwaltung die Problematik für die Kaltluftzufuhr der Altstadt bei einer Bebauung des Wiesbadener Ostfelds?**

Antwort: Die abschließende Beurteilung des Sachverhaltes kann erst nach Vorlage von belastbaren Fachgutachten erfolgen. Die bislang bekannten Gutachten leiden an methodischen Mängeln und sind nicht geeignet, die begründeten fachlichen Bedenken zu entkräften. Die Vorlage von überarbeiteten Gutachten wurde gefordert. Diese Forderung besteht unverändert.

Mainz, 22.11.2021

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Dezernentin